

01.11.11 Der Koordinator der Pirnaer SPD-Arbeitsgemeinschaft Euroregion Elbe/Labe, Klaus Fiedler, wurde für seine vielen Verdienste um die gutnachbarschaftlichen Beziehungen zu Tschechien ausgezeichnet. In Usti nad Labem überreichten ihm Vertreter des öffentlichen Lebens den Ehrenpreis des Kunstpreises für deutsch-tschechische Verständigung.

Kunstehrenpreis für Kaus Fiedler



Klaus Fiedler (im Foto links, zusammen mit Pirnas Oberbürgermeister und dessen Ehefrau) unterhält verschiedene Verbindungen zum Nachbarland. Seine Fürsorge gilt u. a. den Roma der Vereinigung „Indigo“, Decin. Er entwickelte eine Wanderausstellung zum Genozid an Sinti und Roma in Böhmen während der NS-Zeit. Die Schau war auch in Pirna zu sehen. Kürzlich organisierte Klaus Fiedler wieder die jährlich stattfindende Wanderung in der Sächsisch-Böhmischen Schweiz um den Titel „Weltnaturerbe Sächsisch-Böhmische Schweiz“. Den mitwandernden Regionalpolitikern will er neues Bemühen um die Sache des Titels nahe legen. Auch die Verbindung des Bahnschienennetzes zwischen Sebnitz und Dolní Poustevna schrieb sich Fiedler zusammen mit der SPD-AG und weiteren Befürwortern auf die Fahne.



01.11.11 In der 13. Etage eines Hochhauses auf dem Varkausring brach am Abend des 1. November Feuer aus. Sämtliche Pirnaer Löschzüge und die Drehleiter aus Heidenau waren mit insgesamt 51 Feuerwehrleuten im Einsatz. Zur Brandursache ermittelt die Polizei. Der Wohnungsinhaber wurde verletzt und wegen Verdachts auf Rauchgasvergiftung ins Klinikum gebracht. Während der Löscharbeiten mussten einige Mieter evakuiert werden.

Im Landkreis Sächsische Schweiz/Osterzgebirge waren im Oktober 2011 10.662 Menschen arbeitslos. Die Erwerbslosenquote ging damit auf 8,2 Prozent zurück. In Pirna hatten im Oktober 4.495 Personen keine Arbeit. Vom günstigen Trend im Landkreis sind jedoch nach wie vor Ältere und Langzeitarbeitslose ausgeschlossen. Sie machen 40 Prozent aller Arbeitslosen aus. Die Jugenderwerbslosigkeit sei hingegen weiterhin rückläufig, meldete die Arbeitsagentur Pirna. Im gesamten Landkreis waren im Oktober 948 Personen unter 25 Jahre ohne Job.



01.11.11 Der Verkehrsverbund Oberelbe bezahlte im vergangenen Jahr rund 1,9 Millionen Euro für Dieseltreibstoff und rechnet 2011 mit einer Hochrechnung von 2,2 Millionen Euro. Als Folge verteuerten sich ab 1. November 2011 die Preise für Bus- und Bahnfahrten um drei Prozent. Davon betroffen sind die Wochen-, Monats- und Jahreskarten. Die Oberelbische Verkehrsgesellschaft Pirna/Sebnitz (OVPS) ist dem VVO-Tarif angeschlossen. Als weitere Gründe für Fahrpreiserhöhungen wurden teurer gewordener Fahrstrom und leicht angestiegene Tariflöhne genannt. Außerdem sanken die staatlichen Zuschüsse für neue Fahrzeuge. In der Region Sächsische Schweiz und Pirna fanden in der Zeit vom 14. Oktober bis zum 13. November die Kulinarischen Wochen wieder ihre begeisterten Gourmet-Anhänger. Damit es ähnlich dem Fernsehtrend „Kochen mit Prominenten“ auch im Pirnaer Lokalfernsehen Gleiches gibt, band sich Landrat Michael Geisler die Küchenschürze um und trat im Pirnaer Möbelhandel an den Herd. Professionelle Hilfe beim „Kochen mit Weitblick“ bekam er vom Chef zweier Rathener Hotels, Rainer Förster, der gelernter Koch ist und von der Pirnaer Hotelinhaberin, Dehoga-Chefin Judith Fichtner (siehe Foto).



„Kulinarische Wochen“, Foto: D. Förster

Viermal im Jahr soll das Kochen stattfinden. Zur ersten Aktion, die das lokale Pirna-Fernsehen filmte, wurde Wild zubereitet. Es geht bei den Sendungen aber nicht nur um das Kochen allein. „Mit dem neuen Sendeformat will ich den Zuschauern wichtige regionalpolitische Themen auf unterhaltsame Art näher bringen“, meinte der Landrat.

Die Pirnaer Lokalredaktion der Sächsischen Zeitung beteiligte sich an der Aktion, indem sie einen passenden Kalender mit kulinarischen Rezepten herausgab.

02.11.11 Ein über sechs Meter hohes Betonkreuz kennzeichnet jene Stätte, an der am elbseitigen Sonnensteinhang die Asche tausender Ermordeter abgekippt wurde. Dieses Hanggebiet mit dem darunter liegenden Aschefeld ist seit dem 2. November 2011 eine Kriegsgräberstätte für die Opfer der NS-Tötungsanstalt Pirna-Sonnenstein. Das große, von Hand geschaffene Kreuz aus Pressbeton symbolisiert in verschiedenen Grautönen die Ascheschichten. Das aus zwei Betonstelen bestehende Mahnmal ist so angeordnet, dass der Freiraum in der Mitte ein hohes Kreuz darstellt. Die Größe des Denkmals soll dem Ausmaß des Leides entsprechen. Der Entwurf der Betonskulptur stammt aus dem Büro Baukunst-Werk Pirna. Nachdem archäologische Grabungen bestätigten, dass die Asche aus den Verbrennungsöfen der Tötungsanstalt am angrenzenden Elbhang aufgeschüttet wurde, gab die Stadt Pirna die Gestaltung einer würdevollen Gräberstätte in Auftrag. 13.720 psychisch Kranke und geistig Behinderte und mehr als tausend polnische und deutsche Häftlinge aus Konzentrationslagern wurden im Haus Schlosspark 11 (heutige Gedenkstätte Sonnenstein)

Kriegsgräberstätte für die Opfer der NS-Tötungsanstalt Sonnenstein



in den Kellerräumen vergast und in den Kremationsöfen verbrannt. Viel wurde im vergangenen Jahrzehnt getan, um die Opfer aus der Anonymität herauszuholen. Die Mitarbeiter der Gedenkstätte und das Kuratorium Gedenkstätte Sonnenstein betreiben akribische Nachforschungen und bemühen sich, dass die Ereignisse der Jahre 1940/41 auf dem Sonnenstein nicht in Vergessenheit geraten.

Im Herbst 2001 versammelte sich in Pirna eine kleine Initiativgruppe junger Leute, um gemeinsam gegen Diskriminierung aktiv zu werden und sich für Menschenwürde und demokratische Grundrechte einzusetzen. Die Gruppe gab sich den Namen „Alternatives Kultur- und Bildungszentrum e.V.“, „AKuBiZ“. Alle Mitglieder arbeiten ehrenamtlich. In den vergangenen Jahren führten sie mehr als 300 Projekte und Veranstaltungen durch, darunter Aktionen gegen Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit. Bildungsreisen führten die Mitglieder nach Spanien, Griechenland, Slowenien und Italien. In diesen Ländern gab es Treffen mit den Mitgliedern von Widerstandsbewegungen und mit Personen, die deutsche Massaker während des Zweiten Weltkriegs überlebten. Nach zehnjähriger politischer Arbeit zeigt sich der Verein nun mit einem neuen Logo, einem Flyer und weiter entwickelter Internetpräsenz. Am 30. Oktober 2011 lud „Akubiz“ zum zehnten „Theresienstädter Konzertabend“ in die Heilpädagogische Schule Bonnewitz ein. Die vorgetragene Musik stammte von verfemten, verfolgten jüdischen Künstlern, die im Ghetto Theresienstadt lebten.

Anm.: Vor einem Jahr geriet das „Akubiz“ bundesweit in die Schlagzeilen. Der Verein hatte damals den mit der sächsischen Ex-

tremismusklausel
Demokratiepreis

verbundenen
abgelehnt.

Kunst und Kultur

02.11. In der Buchhandlung von Steve Gladrow, Dohnaische Straße, werden seit der Wende immer wieder Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt vorgestellt. Diese beziehen sich vorzugsweise auf Regionalliteratur, aber auch auf Belletristik. Zu diesen Präsentationen sind die Autoren anwesend, um über die Entstehung der Bücher zu sprechen, wie vor einiger Zeit Christine Gräfin von Brühl mit ihrem Roman „Die preußische Madonna“ oder am 2. November 2011 Manfred Schober aus Sebnitz und Manfred Hickmann aus Pirna über ihre Publikation „Mühlen der Sächsischen Schweiz“, Teil 2. Beide Autoren befassten sich im zweiten Teil mit den linkselbischen Mühlen zwischen den Orten Schöna und Bad Gottscheuba. Sie forschten in den Stadt- und Staatsarchiven und bedienten sich Alfred Meiches Schriftennachlasses, der sich im Besitz des Sebnitzer Stadtmuseums befindet. Beide Mühlenbücher sind bebildert und weisen zusammen etwa 140 Mühlen im Territorium der Sächsischen Schweiz nach. Während das erste Mühlenbuch, das von Manfred Schober und René Misterek verfasst wurde, mehr die Wirtschaftsgeschichte beschreibt, befasst sich Teil 2 vordergründig mit der volkskundlichen Seite. Der Verleger beider Bücher, Dr. Peter Rölke aus Dresden, Inhaber des Berg- & Naturverlags Rölke, gab schon eine Vielzahl von Heimat- und Wanderführern der Sächsischen Schweiz, der Böhmisches Schweiz, des Erzgebirges, Zittauer Gebirges und über Dresden heraus (im Foto von links M. Hickmann, Dr. Rölke, Steve Gladrow, sitzend M. Schober). Im Gebiet in und um Pirna exi-

stierten nachweislich 26 Mühlen. Manfred Hickmann, ehemals Leiter des Stadtmuseums Pirna, griff sich zur Buchpräsentation „Mühlen 2“ eine nur noch auf Ansichtskarten zu sehende Getreidemühle in Niedervogelgesang heraus.

06.11. Am 6. November endete im Stadtmuseum die Ausstellung „Wenn Märchen Schule machen“. Die historischen Märchen-Schulwandbilder des Dresdner Verlags C. C. Meinhold fanden während ihrer viermonatigen Präsenz viel Interesse bei ganz jungen und älteren Besuchern. Zur Finissage erzählte Edith Stange, Mitglied der Europäischen Märchengesellschaft, aus dem Schatz der Geschichten anderer Völker. Im Anschluss erhielten die Sieger des Preisausschreibens, das ausstellungsbegleitend angeboten wurde, schöne großformatige Nachbildungen der Märchenplakate.

Buchpräsentation „Mühlen der Sächsischen Schweiz“, Teil 2



und Jugendlichen aus einkommensschwachen Familien ermöglicht, Theater zu spielen. Die „Theatermacher“ proben unter professioneller Leitung. Sie bestehen aus mehreren Gruppen. Eine davon verfasste mit der „Freistunde“ ein eigenes Stück



Ausstellungsende „Wenn Märchen Schule machen“

11.11. Der Freistaat Sachsen, der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, die Sparkasse, der Pirnaer Soroptimist Club und private Sponsoren unterstützen seit einigen Jahren ein Projekt, das Kindern

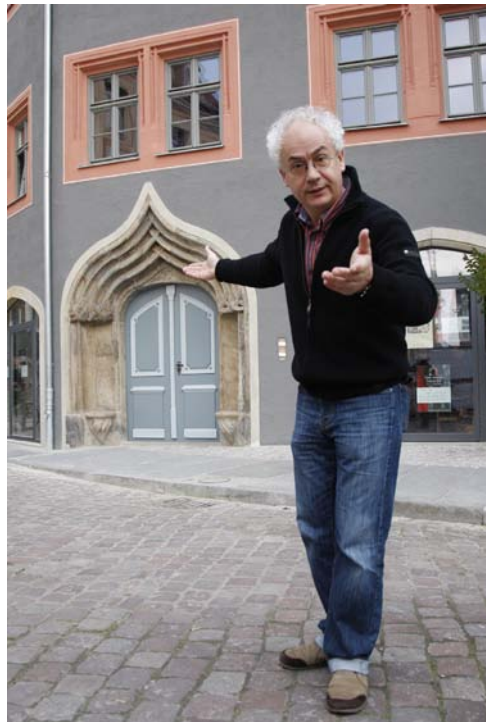
und nahm Nigel Williams „Class Enemy“ (Klassenfeind) zum Vorbild. Eine widerspenstige Klasse hatte den Lehrer vertrieben. Ersatz kam nicht, also begannen die Schüler aus Langeweile, sich gegenseitig

zu unterrichten. Sie sprachen Dinge aus, die sie sonst nie offenbart hätten. Die Erkenntnisse waren ebenso komisch wie schmerzlich. Es entstand ein modernes Sittenbild von verblüffender Authentizität. Ein nachfolgendes Gespräch der zehn jungen Darsteller mit der Journalistin Heike Sabel förderte viel Nachdenklichkeit zutage. Für ihr Stück wünschen sich die Jugendlichen den Bürgermeister, ihre Schulleiter und den Landrat als Zuschauer.

„Die Freistunde“



12.11. Im Tom-Pauls-Theater Am Markt 3 in Pirna öffnete sich ab 12. November 2011 der Vorhang. „Färsch“, erklärte der seit 1990 freischaffende Kabarettist und Schauspieler und meinte damit die aufwendige Sanierung des spätgotischen Baumeisterhauses.



Vor drei Jahren erwarb Tom Pauls mit der Ilse-Bähnert-Stiftung das bedeutende sächsische Renaissancehaus Am Markt 3 in Pirna und baute es zur Theaterstätte um. „Ein Haus für die sächsische Seele“ umschreibt der Mime das 500-jährige Peter-Ulrich-Haus.



Tom-Pauls-Theater in Pirna eröffnet, Fotos: D. Förster



Zur Galavorstellung am 11. November glänzte der Hausherr in der Rolle des Hausmeisters Kretschmar, der den Namen „Tom Pauls Theater“ zu eitel findet. Am 12. November feierte Pauls mit seinen Gästen das neue Programm „Deutschland – Deine Sachsen“. Die Texte sind eine Zusammenstellung sächsischer Eigenheiten als „respektlose Liebeserklärung an den angeblich unbeliebtesten deutschen Volksstamm“. Sie kommen aus der Feder von Tom Pauls und Peter Ufer.



Eröffnung im Tom-Pauls-Theater, Foto: D. Förster

Pauls absolvierte in Leipzig ein Schauspielstudium an der Theaterhochschule, war anschließend bis 1990 am Staatsschauspiel Dresden beschäftigt und arbeitet seit 1990 freischaffend. Als Mitglied des Dresdner Zwinger-Trios frönt er der Musik. Zusammen mit dem Kabarettisten Uwe Steimle schuf Tom Pauls die beiden Figuren Günther Zieschong und Ilse Bähnert. Alle Veranstaltungen seiner eigenen Darstellungskunst sind bis Jahresende bereits ausverkauft.

Eröffnung im Tom-Pauls-Theater, Foto: D. Förster



Noch freie Kartenkapazität war im November vorhanden für die Musikshow „Wildes Holz“, für eine Lesung mit Thomas Rosenlöcher, ein Kinderkonzert, einen Multi-Media-Vortrag über den Mount Everest, Jazz mit Karl-Heinz Drechsel und „Christmas meets Cuba“.

Eggert referierte erstmalig in Pirna, und es war auch der erste Vortrag nach langer Krankheit.

12.11. Der Theologe i. R. und Sächsische Staatsminister des Innern a. D., Heinz Eggert (CDU), las und erzählte „Nichtalltägliche Alltagsbetrachtungen“ in der Kleinkunsthöhle „Q 24“. Es waren Geschichten aus dem eigenen Leben und selbst erdachte. Der jetzige Kolumnist und Moderator sprach u. a. über Begebenheiten im Landtag und über seine Zeit, die er in einem Hospiz verbrachte, wo er Sterbende während ihrer letzten Stunden betreute.



Kolumnist Heinz Eggert

Aus der Sicht des Saxophonisten, Musiklehrers und Organisers der „Pirnaer Jazznacht“, Frank Nestler, sind die Unterstützungen, die die Stadtverwaltung der Jazznacht gewährt, zu geringfügig. Der 49-Jährige, der im Jahr 2000 als Initiator das weit über Pirnas Grenzen hinaus bekannte Musik-Event (s. jährliche Berichte Juli) ins Leben rief, wird mit der weiteren Organisation im Jahr 2012 pausieren. Nestler kritisierte fehlende Aktivitäten im Marketing der Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna mbH (KTP). 2011 wurde z. B. auf die Herausgabe des Faltblatts zur „pirnatürlich“-Marke - eine Zusammenfassung von Jazznacht, Markt der Kulturen, Stadtfest und Hoffest - verzichtet.

tungen eine feste Position im städtischen Haushalt einnehmen, damit die Organisatoren langfristig planen können. Eine der wichtigsten Forderungen Nestlers wäre dann erfüllt. Im April 2012 soll in einer Gesprächsrunde über eine 13. Jazznacht im Jahr 2013 entschieden werden.

08. bis 18.11. „Pirna begegnet Afrika“. Die Große Kreisstadt, die immer wieder gern Weltoffenheit demonstriert, lud zu einem zweiwöchigen symbolischen Treffen mit dem Nachbarkontinent ein. Initiiert wurden die Tage der vielen Veranstaltungen vom Verein „Maripa“ und der Aktion Zivilcourage. „Uns geht es darum, die Menschen miteinander in Kontakt zu bringen“, lautete

Ausstellung „Wir Afrikaner“



Außerdem erscheint Nestler die Mietzahlung für die Nutzung der Pirnaer Höfe zur Jazznacht widersinnig, weil die Musikschule im Gegenzug Fördergelder von der Stadt beantragen muss, um die Mietforderung an die KTP (als Tochtergesellschaft der Stadt) begleichen zu können. Die Stadtverwaltung möchte aber keineswegs auf die Durchführung der Jazznacht verzichten. Bürgermeister Christian Flörke will sich einsetzen, dass die „pirnatürlich“-Veranstal-

das Anliegen von Sebastian Reißig, Geschäftsführer der Aktion Zivilcourage. Kontakte mit Afrikanern gibt es in Pirna schon lange. Vor Jahrzehnten stellten Industriebetriebe Ausbildungs- und Studienorte für Mosambikaner zur Verfügung. Jedes Jahr im Mai findet das multikulturelle Fest „Markt der Kulturen“ statt. Die zweiwöchigen Begegnungen im November 2011 begannen mit dem Auftritt der südafrikanischen Theatergruppe „The Golden Youth

Club“ in der Herder-Halle. Im Rathaus informierte die Ausstellung „Wir Afrikaner“ über die Frage, was unsere Erbinformationen über die Verwandtschaftsbeziehungen der Menschheit offenbaren und welche Bedeutung unseren Genen und Erbsubstanzen zukommt.

den. Galeristin Christiane Stoebe deponierte auf zwei Etagen die Bilder von Sigrid Artes, Friederike Curling-Aust, Klaus Drechsler, Karen und Peter Graf, Christiane Latendorf, Sibylle Leifer, Elisabeth Richter, Hans Scheib, Heike Wadewitz, Christine Wahl, Kristine und Werner Wischniowski, Ute und Werner Wittig.

Ein Vortrag des in Bonn lebenden Islamwissenschaftlers Abderrahmane Ammar (im Bild mit Mitgliedern der Vereine „Zivilcourage“ und „Maripa“) informierte über die heutige Rolle der jungen Generation der Demokratiebewegungen in Marokko. Der einstündige Bericht, in fließendem schnelltem Deutsch vorgelesen, animierte die Zuhörer zum Fragenstellen über eine weitere Stunde hinaus. Es ging um die Jugend, die mehr gesellschaftliche Teilhabe anstrengt, aus den bisherigen engen familiären Strukturen herausdrängt und dazu den Einfluss von höherer Schulbildung und Studien nutzt.

Ausstellungseröffnung in der Galerie am Plan



Vortrag „Demokratiebewegungen in Arabien“

19.11. Die letzte Ausstellung des Jahres 2011 in der Galerie am Plan zeigte eine Vielfalt von Stillleben, die von 16 Künstlern geschaffen wurden.

Die Künstler stammen aus der Region. Die meisten von ihnen waren mit ihren Arbeiten schon in Einzelausstellungen in der Pirnaer Galerie der

östlichen Altstadt präsent. Die Stillleben zeigen Dinge aus dem Umfeld der Gestalter, dargeboten in der eigenen Betrachtungs- und Ausdrucksweise jeder Künstlerindividualität.

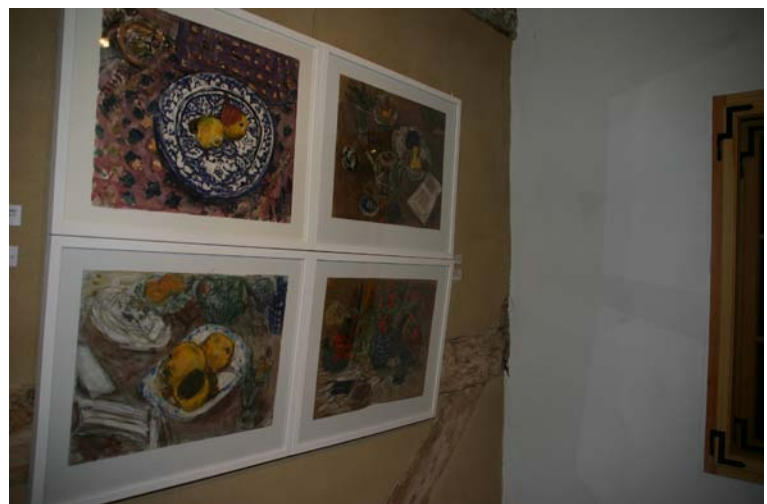
lebende Grundstückseigner hatten im September 2011 erklärt, die erforderlichen Flächen etc. weder verkaufen noch verpachten zu wollen. Die für die Sanierung und künftige



Ausstellungseröffnung
in der Galerie am Plan

Bauen in Pirna

Noch scheint der von den Pirnaern herbeigesehnte Wiederaufbau des ehemaligen Kulturhauses „Tanne“ nicht als vergebliches Hoffen ad acta gelegt werden zu müssen (s. auch Chronik Bauen 13.09.11). Der Dresdner Investor Rolf-Dieter Sauer will die Tannensäle wieder aufbauen, dort jedoch zusätzlich ein Hotel errichten und eine Tiefgarage bauen. Dazu werden noch andere angrenzende Flächen und Gebäude benötigt. In der Nachbarschaft



Betreibung der „Tanne“ nötige Änderung des Bebauungsplanes wird nun vorerst nicht fortgeführt. Darauf verständigten sich der Investor und die Stadtverwaltung Pirna. Die Unterbrechung des Bebauungsplan-Verfahrens soll zur Klärung offener Fragen genutzt werden.

Während das alte Speisehaus des früheren Strömungsmaschinenwerks auf dem Sonnenstein über die Firma Loft-Projekt von Arndt Orban und Thomas Kühn zu repräsentativen Eigentumswohnungen ausgebaut wird, kümmert sich das Bauunternehmen „Objektgesellschaft Schlosspark 25“ um das ehemalige Werkstattgebäude des Strömungsmaschinenwerks. Dieses Schlossparkgebäude wird von der genannten Gesellschaft auch zu einem komfortablen Wohnhaus mit elf Eigentumswohnungen umgebaut. Projektentwickler Thomas Richter und Architekt Uwe Seidel konzipierten Wohnungen, die wie Einfamilienhäuser mit eigenem Eingang und anderen Extras aufwarten. „Das Schlossplateau ist als Wohnlage einfach faszinierend“, sagte Thomas Richter und denkt an weitere Objekte im Gebiet. Das Haus mitten im Grünen soll unter Denkmalschutzauflagen für 3,5 Millionen Euro saniert werden. Bei Bekanntwerden des Projekts wurden sofort die ersten fünf Wohnungen verkauft.

Vor drei Jahren erwarb der Schauspieler und Kabarettist Tom Pauls mit der Ilse-Bähnert-Stiftung das bedeutende sächsische Baumeisterhaus der Renaissance Am Markt 3 in Pirna und baute es zur Theaterstätte um. „Ein Haus für die sächsische Seele“ nennt der Mime das 500-jährige Peter-Ulrich-Haus. Die neue Bühne ist lt. Bähnert-Stiftung der gegenwärtig einzige Theaterneubau in Sachsen. Pauls war schon anderenorts am

Aufbau von zwei Bühnen mit beteiligt. Jetzt besitzt er eine eigene. Der beliebte Kabarettist wurde am 26. April 1959 in Leipzig geboren, lebt heute mit seiner Frau und drei Söhnen in Dresden und wird in Zukunft viel in Pirna anzutreffen sein.

Saniertes Peter-Ulrich-Haus, Fotos: D. Förster



Die Kosten für die grundlegende Rettung und Umnutzung des spätgotischen Baumeisterhauses betrugen 3,4 Millionen Euro. Pauls finanzierte das Ulrich-Haus mit der Ilse-Bähnert-Stiftung, die eine Fördermittelsumme von 2,5 Millionen Euro erhielt.

Wer „Ilse Kaffeeestube“ im Peter-Ulrich-Haus besuchen möchte, kann es seit dem 17. November 2011, täglich ab 11.00 Uhr.



„Ilse Kaffeeestube“



Die im Jahr 2011 eingeleiteten Sanierungsarbeiten an der Stadtbrücke sahen im November die Erneuerung des Kolksschutzes vor. Ein Schiff mit Kran beförderte Steine an den Fuß der Pfeiler. Es gibt Zementsorten, die durch Härtingsbeigaben im Wasser fest werden. Der Kolksschutz verhindert, dass der Wasserdruck der Elbe die Pfeiler schädigt. Die Arbeiten sind nur bei Niedrigwasser möglich. Die Stadt Pirna investierte in die Brückensanierung 650.000 Euro.

Sportgeschehen

Gesponserter VW-Transporter für Sportjugend

Die Sportjugend des Kreissportbundes wurde mit einem VW-Transporter ausgestattet, der vor allem für das Projekt „Sportmobil“ eingesetzt werden soll. Das Fahrzeug sponserte die Gasversorgung Pirna. 50 ehrenamtlich tätige Jugendliche nutzen es, um Volksfeste, Kindergärten und Schulen zu besuchen. Den Kindern soll durch sportliche Betätigung Freude an der Bewegung verschafft werden. Gleichzeitig machen die Jugendlichen auf den Vereinssport im Landkreis aufmerksam.



01.11. Beim Sportgespräch „Zeitlupe“ im November drehte sich alles um den Tischtennissport. Im Old English Pub „Billys“ auf der Niederen Burgstraße begrüßte Moderator Sascha Schwarte mit der 17-jährigen Anna Krieghoff eine der größten Hoffnungen im deutschen Tischtennissport. Anna Krieghoff steht in der Weltrangliste U 18 an 36. Stelle. Sie kann schon auf zahlreiche Erfolge in ihrer bisherigen Karriere verweisen, darunter Platz drei bei der Weltmeisterschaft 2010 mit der deutschen Mädchenmannschaft.



„Zeitlupe“-Gespräch mit Anna Krieghoff



Viele Tischtennis-Talente unserer Region trainieren unter sehr guten Bedingungen in Graupas TSV-Turnhalle. Der 1. Vorsitzende des TSV und Tischtennis-Nachwuchstrainer Peter Kraetsch und die Edelstahlwerke Schmees, Copitz, vertieften die jahrelang bestehende Verbindung durch einen weiteren Sponsorvertrag. Den Vertragspartnern ist wichtig, dass beide Seiten vom Vertrag profitieren.

02.11. Zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung des VfL Pirna-Copitz fanden sich 40 Mitglieder des Vereins, der insgesamt 1.000 Personen zählt, ein. Eine Kommission, die die Entlassung des ehemaligen Geschäftsführers Steffen Biesold und die dazu führenden näheren Umstände klären sollte, kam in ihrem Abschlussbericht zu der Feststellung, „dass dem Verein durch den Geschäftsführer keine wirtschaftlichen Schäden und Folgeschäden entstanden sind“. Biesold habe „nicht ausreichend kaufmännische Sorgfaltspflicht“ walten lassen und (wie er selbst sagte) „in einigen Fällen unbedacht gehandelt“. Der auf dem Weg der finanziellen Konsolidierung befindliche VfL konnte bisher seine Schulden durch einen strikten Sparkurs abbauen. Das dem VfL angegliederte Sport-Casino - eine Einrichtung, die dem Verein zuletzt hohe Verluste verursachte - wird nun extern betrieben. Der 1. Vorsitzende, Stefan Bohne, sieht den VfL durch Mitglieder motivation und auch durch neues Sponsoring wieder im Aufwärtstrend. Eine am 2. November 2011 neu beschlossene Satzung wird günstige Impulse setzen.

05./06.11. Ein letzter Leistungstest der Ruderer in Leipzig-Burghausen erhöhte die diesjährigen Erfolge der Pirnaer Ruderer um drei Siegerplätze und zahlreiche vordere Platzierungen. Die Herbstregatta der säch-

sischen jungen Kader brachte die besten Ergebnisse für Pirna in den Altersklassen AK 12 und 13. Der dritte Rang von Stefan Schaaf bei den Männern bewies berechtigte Ambitionen hinsichtlich der Nationalmannschaft und eine besondere Chance für das Olympiajahr.

16.11. Seit Jahrzehnten trainierte Klaus Müller die Pirnaer Spitzensportler der Leichtathletik. Am 16. November feierte der immer noch engagierte Übungsleiter seinen 70. Geburtstag. Bei der Gesellschaft für Sport und Technik im Verein Fortschritt Pirna baute er vor Jahrzehnten ein großes Trainingszentrum auf. Von dort aus nahmen viele Leichtathleten ihren Weg zur Kinder- und Jugendsportschule und zum SC Einheit Dresden auf. Klaus Müller unterstützte seit den sechziger Jahren außerdem den Aufbau von Leichtathletikabteilungen im ganzen Landkreis. 1993 wurde er zum Präsidenten des Kreissportbundes Pirna-Sächsische Schweiz gewählt und verblieb in diesem Amt bis 1998. Beim neu gegründeten LSV Pirna war er die treibende Kraft und hatte maßgeblich Anteil, dass das Kohlbergstadion die moderne Sportstätte wurde, die sie heute ist. Traditionsveranstaltungen, wie das Schülersportfest, sind Klaus Müller zu verdanken. Als er vor zehn Jahren das Laufteam „Asics“ gründete, begann seine erfolgreichste Zeit als Trainer. Zu den Spitzenathleten gehörten die Mittelstreckler Wolfram Müller sowie der Olympiateilnehmer (2004 Athen) und viel zu früh verstorbene René Herms. Klaus Müllers Schützlinge sind sich in der Meinung einig, dass die Zeit unter seinen Fittichen eine schöne und besonders prägende war.

Alljährlich im November zeichnet der Kreissportbund Sächsische Schweiz-Osterzgebirge (KSB) Personenaus, die

sich im Ehrenamt um den Sport besondere Verdienste erworben, dabei jedoch mehr im Hintergrund wirken. Zehn Übungsleiter und langjährige Funktionäre erhielten die Ehrenurkunde des Kreissportbundes. Diese Auszeichnung vergab der KSB zum inzwischen dritten Mal. Aus Pirna rückten drei Ehrenamtler des KSB ins Rampenlicht – der Fußballchef des SV Wesenitztal, Jürgen Werner, Hanna Neumann vom gleichen Verein für 20-jährige Vorstandsarbeit und Christiane Tuma vom SV Fortschritt für sehr erfolgreiche Trainingsarbeit beim Schwimbernachwuchs. Der KSB ist die größte Bürgerorganisation im Landkreis.

Auszeichnung im Ehrenamt



Aus den Schulen

Die demografische Entwicklung in unserer Region verursachte einen Wandel auf dem Ausbildungsmarkt. Während noch vor wenigen Jahren etliche Schulabgänger nicht mit Lehrstellen versorgt werden konnten und Möglichkeiten, wie das berufsvorbereitende Jahr zum Auffangen unbedingt nötig waren, zeigt sich gegenwärtig die Situation, dass mehr Ausbildungsstellen angeboten werden als Schulabgänger vorhanden sind. Dieses Jahr stellten Betriebe im

Landkreis 1.300 Ausbildungsplätze zur Verfügung, 86 davon blieben unbesetzt. Beliebte Berufswünsche bei den Jungen sind z. B. Kraftfahrzeugmechatroniker, Kaufmann im Einzelhandel, Koch, Fachlagerist und Tischler. Mädchen bevorzugen die Berufe Verkäuferin, Bürokauffrau, Einzelhandelskauffrau und Frisörin. Die Arbeitsagentur appelliert an Betriebe, attraktive Stellen anzubieten und den Nachwuchs selbst auszubilden, um dem Fachkräftemangel vorzubeugen.

Eine Ausstellung unter dem Titel „Goethe lernt Fächer verbindend“ zeigte im Gotischen Saal der Stadtbibliothek, wie vielfältig sich die



Plakate-Ausstellung der Goethe-Mittelschule

Schüler der Pirnaer Goethe-Mittelschule mit Schulfächer verbindenden Möglichkeiten beschäftigen. Die gezeigten Plakate, wie jenes über den Malerweg Sächsische Schweiz, verbindet die Fächer Kunsterziehung mit dem heimatkundlichen Aspekt im Fach Geografie.

Plakate-Ausstellung der Goethe-Mittelschule



„Jeder Schüler braucht Platz zum Lernen“ - die Schüler des Evangelischen Schulzentrums auch. Der Mietvertrag im jetzigen Haus (ehemals Heine-Schule an der Rottwerndorfer Straße) läuft im Sommer 2012 aus, und es ist noch keine neue feststehende Bleibe benannt. Vorab saßen die Schüler schon mal demonstrativ auf der Straße, bzw. legten sich trotz Kälte mitten auf das Pflaster - ausgehend vom Markt über die Schuhgasse bis zur Dohnaischen Straße. Die jetzigen Räumlichkeiten der Evangelischen Schule reichen nicht mehr aus und der Mietvertrag verliert demnächst seine Gültigkeit. Alternativen könnten von Seiten der Stadtverwaltung zunächst eine befristete Weiternutzung sein oder die Teilnutzung des Schulgebäudes Nicolaistraße 3. Gegenwärtig werden bauliche und baurechtliche

Möglichkeiten untersucht. Einige Stadtratsfraktionen brachten gemeinschaftlich einen Antrag ein, der die Stadt beauftragt, bis Jahresende eine Lösung zu finden. Die Evangelische Schule organisierte eine Unterschriftensammlung, die eine baldige Lösung beschleunigen soll.

Die Stadtwerke Pirna GmbH (SWP) stellten beim vierten Lehrerstammtisch in der Goethe-Mittelschule zwei neue Angebote für Schulen vor, die im November 2011 realisiert wurden. Beim Projekt „Waldverbesserer“ pflanzten fünf Schulklassen der Lessing- und Diesterweg-Grundschule, der Grundschule Graupa und der



SWP-Schulprojekt „Waldverbesserer“

Dr.-Pienitz-Förderschule 1.000 junge Bäumchen auf dem Waldcampingplatz Copitz ein. Die Schüler erfuhren darüber hinaus viel Wissenswertes über den Wasserhaushalt in der Natur und über die Sauerstoffproduktion der Bäume.



Schüler von Pirnaer Mittelschulen und Gymnasien nutzten die Möglichkeiten zum Besichtigen und Ex-



SWP-Schulprojekt „Waldverbesserer“



perimentieren im „Future Truck“ der Universität Chemnitz. Der „Technik-LKW“, der an mehreren Tagen auf Pirnas Marktplatz präsent war, ist mit Modellen zum Testen gefüllt. Erprobt werden konnten z. B. Solaranlagen, Flaschenzug, Getriebe, Brennstoffzelle, Energiefahrrad und diverse Motoren. Darüber hinaus stellen die Stadtwerke Pirna im Schuljahr 2011/12 wieder dauerhafte Angebote zur Verfügung. Dazu zählen das Aqualino-Wasserprojekt, Oskars Umweltschutz und Technikvorführungen im Geibeltbad. 2.500 Kinder nahmen an diesen Schulprojekten im Schuljahr 2010/11 teil.



„Future-Truck“

21. bis 26.11. Der Erste Ostdeutsche Projektzirkus von André Sperlich war zum dritten Mal in Pirna präsent, um Projektstage zum Thema „Zirkus“ für Schüler durchzuführen. Dieses Mal genossen die Schüler der Lessing-Grundschule den Vorzug. Zehn Trainingsgruppen mit Kindern der ersten und vierten Klasse waren beteiligt. Am 24. und 26. November starteten die großen Auftritte vor öffentlichem Publikum im Zirkuszelt auf dem Ernst-Thälmann-Platz.

Die Zuschauer staunten über die schnell gelernten Fähigkeiten der Kinder und honorierten das Können im Seiltanz, bei der Taubenrevue und Akrobatik, Haustierrevue, Piratenshow, Zauberei, Feuershow und Fakir-Vorführungen mit viel Applaus.

05.11.11 Landrat Michael Geisler ist neuer Chef des CDU-Kreisverbandes Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Er erhielt beim 9. Kreisparteitag der CDU in Freital

fast 90 Prozent der Stimmen. Sein Vorgänger in dieser Funktion war Kultusminister Roland Wöller, der sich nicht mehr der Wahl stellte. Der neue Vorsitzende möchte künftig der Nachwuchsorganisation Junge Union mehr politisches Betätigungsfeld einräumen und dem geringen finanziellen Spielraum von Gemeinden und Kreis eine günstigere Position verschaffen.

08.11.11 In Pirna bildete sich eine Bürgerinitiative „Südumfahrung Pirna, jetzt“. Am 8. November luden die Mitglieder zu einem ersten öffentlichen Treffen in das Aktiv-Hotel ein. Die Initiative berichtete über bisherige Aktivitäten, den Stand der Unterschriftensammlung und das weitere Vorgehen mit dem „Druck von unten“. Sprecher der Bürgerinitiative ist Klaus Leroff, der die Meinung vertritt, „je später der Baubeginn, um so höher die Baukosten“. Die Landtagsabgeordneten Oliver Wehner (CDU), Pirna und Norbert Bläsner (FDP), Heidenau, gehören der genannten Initiative nicht an, begrüßen aber den Bau der Pirnaer Umgehung und vertreten die Notwendigkeit vor der Landesdirektion. Beide Regionalpolitiker begrüßen eine intensive Prüfung des Projekts auf seine rechtssichere und verlässliche wirtschaftliche Lösung, um den Bau letztlich zu garantieren. Bei zeitlichen Forderungen zum Baubeginn müsse man jedoch realistisch bleiben, schränkten beide die Hoffnungen auf baldiges Bauen ein.

09.11.11 Die Arbeitsgemeinschaft Asylsuchende Sächsische Schweiz-Osterzgebirge erhielt am 9. November den sächsischen Förderpreis für Demokratie. Mit dieser Anerkennung und einem Preisgeld von 1.000 Euro wurde das Engagement der Mitglieder im Sinne des freund-

schaftlichen Miteinanders und der Hilfe gewürdigt. Die AG setzt sich für die Belange der Asylsuchenden ein und versucht, durch die Herstellung von persönlichen Kontakten, Vorurteile bei Einheimischen abzubauen.

10.11.11 Am 10. November begann trotz vorausgegangener Proteste die Fällung der sieben von insgesamt acht Schlossberglinden (s. auch Chronik). Der Stadtverwaltung lagen alle dafür notwendigen Genehmigungen vom Landratsamt vor. Der Stadtrat hatte am 22. Juni 2010 und am 25. Januar 2011 die Fällungsmaßnahme beschlossen. Das Argument für die Fällung war die Sanierung der Schlosstreppe. „Das Fundament der Treppe wird im Wurzelbereich verlegt. Es besteht dann Umsturzgefahr“, erläuterte Landschaftsarchitekt Hans Prugger noch einmal. Die oberste Linde bleibt stehen, für die gefälltten Bäume wird es Ersatzpflanzungen geben. Die Arbeiten erfolgten unter naturschutzfachlicher Überwachung. Im Laufe des Jahres hatten akribische Untersuchungen geschützter Tierarten (Eremiten-Käfer) stattgefunden, die zu einem Verbleib der Bäume zwingend gewesen wären, aber keinen Nachweis erbrachten. Nach der Fällung wurden Käferkundler jedoch fündig. Sie stellten im Mulm abgestorbener Stammteile Larven des streng geschützten marmorierten Rosenkäfers fest. Die Wohnstämme dieser Käfer werden deshalb an anderer Stelle am Schlosshang gelagert, damit die Käferpopulation die Möglichkeit hat, sich weiter zu entwickeln. Die Mitglieder der Protestaktion vom Frühjahr 2010 sehen sich trotzdem nicht als Verlierer. Sie verstehen sich als zusammengefundene Gruppe, die sonst nicht existieren würde und wollen auch zukünftig für Pirna-Belange eintreten. Weitere erwartete

Proteste blieben aus. Über der Haustür der Pension „Am Schlossberg“ appellierte ein Transparent an sorgsameres Umgehen mit der Natur.

hat in dieser Oper eine wichtige Rolle. Die Schwäne sind die einzigen Tiere, die im Pirnaer Stadthaus ein „Planstelle“ besitzen.



Transparent „Protestbaum“

11.11.11 Graupas sanierter Schlossteich und der umliegende grüne Streifen ist die neue Heimstätte für zwei junge Schwäne. Nachdem der zwar wehrhafte Schwan „Moritz“ im Interimsquartier am ehemaligen Borsbergbad einem Wildbiss zum Opfer fiel, bemühte sich die Gemeinde um Ersatz. Ein Anruf des Bauhofs Neustadt bei dem Graupaer Ortsvorsteher Gernot Heerde stellte zwei Jungschwäne in Aussicht. Der Nachwuchs des Schwanenpaares aus dem Neustädter Stadtpark wurde zur Freude der Einwohner von Graupa am Vormittag des 11. November am Jagdschloss einquartiert. Damit die Schwäne nicht wegfliegen, wurden ihnen die Flügel gestutzt. Um sie heimisch zu machen, bauten Fachleute einen Unterstand. Außerdem erhalten die Schwäne eine Treppe vom Teich zur benachbarten Wiese. Der Schwan ist das Wappentier der Gemeinde Graupa. Als Richard Wagner im Jahr 1846 im Graupaer Schäferschen Gut weilte und die Gegend durchstreifte, komponierte er seinen „Lohengrin“. Der Schwan

Darin sind Futter und Aufwandsentschädigung für die ehrenamtlichen Betreuer (Fütterer) geregelt. Es wurde ein Aufruf zur Namensgebung der beiden Wasservögel gestartet. Eine „Taufe“ kann aber erst im Frühjahr erfolgen, wenn das Geschlecht der beiden Jungvögel festgestellt werden kann. Da die beiden Geschwister sind, würden sie sich zanken oder im Falle eines Pärchens Inzucht betreiben. Deshalb soll einer der Beiden im Frühjahr wieder ausgesiedelt und vielleicht ein anderer an seiner Stelle angeschafft werden. Dann wären die Namen „Elsa und Lohengrin“ oder „Tristan und Isolde“ die Favoriten. Sollten die Tiere wider Erwarten das Weite suchen, hat Gernot Heerde noch für Ersatz ein „Ass im Ärmel“, die Wildvogelauffangstation in Radebeul. Die Tradition, am Graupaer Jagdschloss Schwäne zu halten, geht auf das Jahr 1933 zurück. Bis zum Zweiten Weltkrieg lebte ein Schwanenpaar im Schlossteich. 1958 überließ der Schweriner Zoo den Graupaern zwei Schwäne. 1980 wurden zwei

neue wilde Jungschwäne angesiedelt, einer davon war „Moritz“.

St. Martinstag in Pirna

11.11.11 Am St. Martinstag versammelten sich um 17.00 Uhr viele Kinder, Eltern und Interessierte vor der Klosterkirche St. Heinrich. Dort wurden sie von der Handpuppe „Maxi“ begrüßt. Mit vielen bunten Lampions begaben sich dann alle Versammelten im großen Umzug zur Marienkirche und erlebten dort wieder die Geschichte vom Bischof Martin zu Tours.



Der Martinstag ist durch die Teilnahme so vieler Kleinkinder der wohl lautstärkste innerhalb eines Jahres in St. Marien. Zahlreiche Kinderwagen bildeten wieder ein dichtes Spalier im Kirchenvorraum und auch der Hauptgang im Kirchenschiff war belebt, wie sonst kaum. Dass St. Martin (alias Anne Müller) hoch zu Ross auf einem Schimmel erschien, war dem Reit- und Fahrverein Jessen zu danken. Als sich die Rathaustür öffnete, kamen die obligatorischen Körbe mit den Martinshörnchen zum Vorschein. Der Mantelteilung Martins folgend, sollten eigentlich auch die Hörnchen geteilt werden.



Der Pirnaer Autozulieferer Fahrzeugelektrik (FEP) wurde wieder einmal verkauft. Der letzte Eigentümer wechsel liegt zwar erst fünf Jahre zurück, aber ein erneuter Verkauf sei unter Branchenkennern vorhersehbar gewesen. FEP gehörte seit Anfang 2007 mehrheitlich dem Finanzinvestor Steadfast Capital, einer Fondsgesellschaft aus Frankfurt/M. Neuer Eigentümer ist der amerikanische Konzern „Amphenol“ (Amerikanische Phenolgesellschaft). Das Multiunternehmen führt die zugehörigen Betriebe einzeln, d. h., diese behalten zum großen Teil ihre Eigenständigkeit. Bisher lagen die Gesellschafteranteile zu 85 Prozent beim Eigentümer Steadfast und 15 Prozent beim dreiköpfigen FEP-Management – jetzt hält Amphenol die Anteile allein. Die Fahrzeugelektrik hatte in den vergangenen Jahren eine steile Entwicklung zu verzeichnen. Der Betrieb steht als Hersteller von Öldruckschaltern und einer großen Palette von Steckverbindungen und Kabelführungen mit dem VW-Konzern und anderen Großunternehmen im Geschäft.

12.11.11 Der Kreisverband der Partei Die Linke wählte einen neuen Vorstand. Der bisherige Geschäftsführer des Kreisverbandes, Lutz Richter, trat mit 86 Prozent der Stimmen das Amt des Kreisvorsitzenden für die Zeitspanne von zwei Jahren an. Der Kreisverband Die Linke zählt im gesamten Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 600 Mitglieder. Als Ziel nannte Richter sein Engagement für mehr Bürgerbeteiligung bei Entscheidungen, die Aufwertung des Lebens im ländlichen Raum und Kampf gegen Armut durch Unterstützung Bedürftiger (Hartz-IV-Empfänger etc.).

Im November 2011 eröffnete die Zeitarbeitsfirma Randstad ein

Büro in Pirna. Drei Mitarbeiter betreuen im Haus Schuhgasse 9 die zukünftige Klientel. Die im Jahr 1960 in den Niederlanden gegründete Firma Randstad ist gegenwärtig in 40 Ländern aktiv. Der hiesige Distriktmanager Ralph Hähnel erklärte, dass es gute Verbindungen zur Pirnaer Arbeitsagentur gäbe und dass Randstad in der Region Sächsische Schweiz schon seit vielen Jahren Kunden betreut. Betriebe im Landkreis, die Zeitarbeiter suchen, sind sowohl große Unternehmen, als auch Mittelständler und Handwerker. Gesucht werden gegenwärtig die Berufe Schlosser, Industriemechaniker, Schweißer, Elektriker, Heizungs- und Sanitärinstallateure, Fachkräfte in medizinischen und Pflegeberufen. Im November bietet Randstad in genannten Berufen ca. 30 Stellen an. Die Bezahlung erfolgt nach BZA/DGB-Tarifvertrag bzw. höhere Bezüge je nach Qualifikation. Die Lohnuntergrenze für Ungelernte liegt seit November 2011 bei 7,01 Euro pro Stunde. Unterschieden werden zwei Anstellungsverhältnisse – projektbezogene und dauerhafte. Im ersten Fall geht es um z. B. Verkehrszählung, Supermarktanstellung, Inventuren. Diese Tätigkeiten werden als Dazuverdienst von Studenten und Senioren gern in Anspruch genommen. Bei der zweiten Möglichkeit erhalten Arbeitnehmer von Randstad einen unbefristeten Arbeitsvertrag (mit Absicherungen) und werden auf bestimmte Zeit einem Unternehmen überlassen.

20.11.11 Der letzte Sonntag im Kirchenjahr ist der Ewigkeits- oder Totensonntag. An diesem Tag wird der Verstorbenen des Jahres gedacht. In Pirnas Stadtkirche St. Marien verlas Superintendentin Uta Krusche-Räder nach ihrer Predigt die Namen aller Gemeindemitglieder,

die seit dem letzten Ewigkeitssonntag verstarben. Es waren viele. Für Jeden wurde eine kleine Kerze angezündet und mit diesen vielen Lichtern das Taufbecken gefüllt.

Gedenkstunden für Verstorbene fanden am 20. November auch auf dem Friedhof Dippoldiswalder Straße statt. Am 23. November führten Malteser Hospizhelfer eine



Taufbecken in St. Marien

In Graupage gestaltete Pfarrer Frank Seickel erstmals eine Andacht für kirchliche und konfessionslose Trauernde. Der neue Gemeindepfarrer verlas 96 Namen. Auch hier wurde für jeden Verstorbenen eine Kerze entzündet, um an das Licht und die Wärme zu erinnern, die von diesen Menschen ausgegangen sind. (Die Gedenkfeier zum Totensonntag wurde 1816 vom Preußenkönig Friedrich Wilhelm III. angeordnet.) Pfarrer Seickel hatte bewusst kirchliche und konfessionslose Angehörige zum gemeinsamen Gottesdienst eingeladen, weil inzwischen nur noch 20 Prozent der Einwohner Graupas Mitglied der Kirche sind. Er wollte die verbleibenden 80 Prozent nicht von der Gedenkfeier ausschließen. Der Pfarrer nannte die Feier einen Versuch. Dieser wurde von allen Anwesenden sehr begrüßt und zahlreich angenommen.

solche Gedenkstunde im Gotischen Saal der Stadtbibliothek durch. „In Sachsen sind derzeit 86 Prozent aller Bestattungen Feuerbestattungen und von diesen werden die Urnen zu 50 Prozent in Urnengemeinschaftsanlagen bestattet“, sagte Werner Billing vom gleichnamigen Pirnaer Bestattungsinstitut.

Seit dem 24. November zielt ein mit Lichtern, Kugeln und Ketten geschmückter Weihnachtsbaum die Freifläche in den Anlagen Grohmannstraße, wo vormalig das Denkmal des Grauen Busses stand. Die Idee, den Platz jetzt mit dem Weihnachtsbaum zu schmücken, stammt von der Mittelstandsvereinigung (MIT) der CDU Pirna und dem Citymanager.

25.11.11 Im Jahr 1987 riefen die Vereinten Nationen den 25. November als „Tag gegen Gewalt an Frauen“ aus. In Pirna wird dieser Tag seit Jahren genutzt, um öffentlich auf das brisante Thema der häuslichen Gewalt aufmerksam zu machen. Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt, Sandra Wels und die Leiterin des ASB-Frauen- und Kinderschutzhauses, Sandra Schröder, luden am 22. November zu einem beeindruckenden wachrüttelnden Filmabend in die Stadtbibliothek ein.

der Umgebung nahmen mit 21 Kindern in diesem Jahr bisher das Haus als vorübergehenden Aufenthaltsort in Anspruch. Die Belegung beträgt etwa 50 Prozent. Allerdings ist auch bekannt, dass die Möglichkeit nur von jeder vierten bis siebenten betroffenen Frau wahrgenommen wird. Ein weit reichendes Netzwerk nimmt sich der Belange und ihrer Änderung an, dem u. a. die Polizei und die Rettungsleitstelle angehören.

Gleichstellungsbeauftragte und ASB-Frauenschutzhaus organisieren Filmabend



Gleichzeitiges Anliegen des Abends war das Vermitteln von Informationen an betroffene Frauen. Sie sollen ermutigt werden, Änderungen herbeizuführen. Misshandlungen in der Familie – oftmals sind in solchen Fällen Frauen und Kinder betroffen – sind strafbar. Häusliche Gewalt findet meist hinter verschlossener Tür und von der Außenwelt unbemerkt statt. Das Thema muss an die Öffentlichkeit, damit Auswege aufgezeigt werden können. Das Pirnaer Frauen- und Kinderschutzhause bietet sechs Wohnplätze mit eigenem Zimmer für Frauen und elf Kinderplätze an. 20 Frauen aus

Die Idee, Straßenaufkleber gegen häusliche Gewalt in Pirnas Innenstadt zu deponieren, wurde wegen der Ungewöhnlichkeit mehr beachtet, als an Litfaßsäulen oder am Schwarzen Brett. Die Gleichstellungsbeauftragten vom Landkreis und der Stadt, Astrid Hanl und Sandra Wels und die Frauenhausleiterin Sandra Schröder klebten die Plakate jeweils an dem zu überschreitenden Eingangsbereich öffentlicher Gebäude fest. Der Schriftzug „Nein zu häuslicher Gewalt“ enthielt auch die erforderliche Notrufnummer. Über dem Eingang der Stadtbibliothek wehten die Aktionsfahnen der

Frauenrechtsorganisation „Terres des Femmes“ und die Bürgerbüros im Landkreis sowie Beratungsstellen halten eine Broschüre bereit, die wichtige Kontaktstellen für Hilfe und Beratung aufzeigt.

25./26.11.11 Pirnas traditioneller Weihnachtsmarkt öffnete am 25. November die tannengeschmückten Eingangstore und wurde am 26. November offiziell mit dem obligatorischen Stollenanschnitt eingeweiht. Das Markttreiben rund um das Rathaus wird von Michaela Thieme bzw. ihrem Unternehmen organisiert und koordiniert. Sie ist die Vorsitzende der Mittelstandsvereinigung (MIT) der CDU des Kreisverbandes. Im November 2011 wurde Michaela Thieme zur Pressesprecherin der CDU-Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung in Sachsen gewählt.



Auf dem diesjährigen Pirnaer Weihnachtsmarkt prangt eine besonders prächtige Colorado- bzw. Grautanne. Das fast 20 Meter hohe schöne Exemplar stammt aus Struppen und ist ein Geschenk der Familie Radke aus der früheren Baumschule von Gert Schulze. Der 60 Jahre alte

Pirnaer Weihnachtsmarkt 2011



Colorado-Tanne auf dem Pirnaer Weihnachtsmarkt 2011

Prachtbaum stand zu nahe am Zweifamilienhaus, wurde immer größer und nahm viel Licht weg. Schon das Fällen des 5,5 Tonnen schweren Riesen war nicht einfach. Zwei Meter vom Stamm des ursprünglich 22 Meter hohen Baumes mussten gekürzt werden, damit der Tieflader des Pirnaer Abschleppdienstes von Bernd Reichelt den Transport übernehmen konnte. Als das Fahrzeug nach der Pirnaer Oberen Burgstraße die Schlossstraße passieren wollte, musste Wartezeit eingelegt werden. Mehrere parkende Autos versperrten trotz Halteverbot den Weg. Ordnungsamt und Polizei versuchten, die Fahrzeughalter ausfindig zu machen. Schließlich setzte ein Abschleppdienst einige Pkw beiseite. Zwei Stunden später als geplant, kam der Transport auf dem Markt an. Mit Hilfe eines 50-Tonnen-Autokrans wurde die Tanne am dafür vorgesehenen Platz vor dem Rathaus verankert.



Bevor sich die Pferdekutsche mit dem Weihnachtsmann und Pirnas Oberbürgermeister auf einen Umzug zum Markt begab, musste noch die große Pyramide auf dem Doh-

naischen Platz angeschoben werden. Pirnas Stadtführer und hier als Nachtwächter agierende Wolfgang Bieberstein hatte die nötigen kleinen Helfer zur Hand, um unter den Klängen der Oederaner Bergmannskapelle das hölzerne Bauwerk in Gang zu bringen. Bäckermeister

„Anschieben“ der Pirnaer Weihnachtspyramide



Schreiber von der Breiten Straße sponserte für den Unterhalt der Pyramide über 18 Kilogramm feinsten Dresdner Stollen. Das Traditionsgebäck wurde auf dem Dohnaischen Platz aufgeschnitten und verkauft. Die Pyramide bedarf nicht nur wegen des energetischen Betreibens, der Erhaltung und Pflege finanzieller Zuwendung. Im vergangenen Jahr fielen drei der großen Holzfiguren dem Vandalismus zum Opfer. Schmied, Schuhmacher und der Maler Canaletto wurden damals von der Tischlerfirma Werner Zimmer kostenlos repariert. Das erzgebirgische

„Anschieben“ der Pirnaer Weihnachtspyramide



sechseinhalb Meter hohe Kunstwerk entstand in Organisation und Mithilfe der BID-Händlergemeinschaft Breite Straße. Die Pyramide soll die Breite Straße als attraktiver Blickpunkt mit den innerstädtischen Einkaufsbereichen verbinden.



26.11.11 Am Vorabend zum 1. Advent findet traditionell das „Lichteln am Plan“ statt. Dort richten die Bewohner des ältesten Stadtteils, der Schiffthorvorstadt, ihren eigenen Weihnachtsmarkt aus. Der finnische Verein war mit Souvenirs und dem viel konsumierten Spezialglühwein präsent, für Kunstinteressierte stand die Galerie mit neuer Stilleben-Ausstellung offen, am Schmiedefeuer von Kunstschmied



Martin sprühten die Funken, Kinder verkauften Mistelzweige. Silvia Thiel hatte im heimischen Herd viele Kuchen gebacken, die in der ausgeräumten Garage von ihrer Enkelin zusammen mit diversen Getränken schnell verkauft waren. Deftiges im Kessel über dem offenen Feuer stammte aus der Küche von Grit Schwemmer. Schellenhut Rolf Arnold und Ehefrau Kerstin sangen zur Drehleier die altbekannten Advents- und Weihnachtsweisen. Stadtführer Wolfgang Bieberstein gab zum 1. Advent sein nunmehr schon sechstes Pirnsches „Oma-Hef-tel“ heraus. Das Mundartheft mit Geschichten aus einer Pirnaer Kinderzeit konnte beim „Lichteln“ von Ehefrau Claudia erworben werden.

„Lichteln am Plan“



Der im Jahr 2009 gegründete Verein „Pirls“ (die Abkürzung steht für Pirnaer Lesben und Schwule) hat sich wieder aufgelöst. Die Anlaufstelle für Homosexuelle im Landkreis führte zu Beginn regelmäßige Zusammenkünfte, Partys und Veranstaltungen durch. Der Mangel an allgemeinem Interesse, ein angestrebter aber nicht durchgeführter Toleranzlauf anlässlich des Marktes der Kulturen und persönliche Differenzen und Unstimmigkeiten im Verein führten zur Auflösung. Der Verein „Pirls“ hatte bei seiner Gründung um Aufnahme bei der Aktion Zivilcourage gebeten und wurde als 83. Mitglied geführt.

Aus Polizeiberichten:

04.11. Durch Aufhebeln der Eingangstür gelang es Unbekannten, in ein Haus in Neundorf einzudringen. Sie durchsuchten Räume, Schränke und ein Büro im Nebengelass. Gestohlen wurden u. a. ein großer Flachbildfernseher und ein Laptop.

08.11. Diebe drangen in einen Recyclinghof in Pirna ein. Sie drückten das Eingangstor einer Werkhalle auf. Gestohlen wurden 25 Meter Verlängerungskabel und 50 Meter Starkstromkabel. Der entstandene Schaden betrug 500 Euro.

Die Spendendose an der Trauerhalle auf dem Graupaer Friedhof war mit einem Vorhängeschloss gesichert. Sie wurde jedoch aufgebrochen, um das Geld entwenden zu können. Das Schloss nahmen die Diebe ebenfalls mit.

08.11. Als am Vormittag des 8. November auf der Rottwerndorfer Straße ein 69-jähriger Audifahrer aus einem Grundstück herausfuhr, kam es zum Zusammenstoß mit einem Skoda. Der entstandene Schaden

summiert sich auf 12.000 Euro.

09.11. Ein Seat-Besitzer hatte das Fahrzeug am Parkplatz des Einkaufsmarkts Einsteinstraße abgestellt. Als er um 23.00 Uhr zurückkam, waren die Frontscheibe, die Heckscheibe, die Beifahrer- und die linke hintere Scheibe zerschlagen. Der Geschädigte rief die Polizei. Drei Verdächtige Männer (21, 24 und 27 Jahre) wurden vorläufig festgenommen. Nach der Sicherstellung von Beweisen wurden sie wieder auf freien Fuß gesetzt.

10.11. In der Nacht zum 10. November zerschlugen Diebe an der Klosterstraße die Seitenscheibe eines Transportfahrzeugs. Gestohlen wurden Werkzeugkisten und diverse Anschlusskabel. Der für die Handwerksfirma entstandene Schaden betrug 500 Euro.

10.11. Am Morgen des 10. November brachen Unbekannte in den verschlossenen Umkleeraum der Herder-Turnhalle ein. Sie entwendeten Sachen der Schüler im Wert von 650 Euro.

Beim Abbiegen von der B 172 auf den Autobahnzubringer sah eine 54-jährige Mitsubishi-Fahrerin die Preistafel der nahen Tankstelle, erkannte einen kleinen Vorteil beim Benzinpreis und leitete spontan ein Wendemanöver ein. Es kam zu einem Zusammenstoß mit einem entgegenkommenden Toyota. Der entstandene Sachschaden betrug 10.000 Euro.

13.11. Ein 62-jähriger Toyota-Fahrer stieß nachts auf der Hauptstraße Copitz an einen parkenden VW Touran und flüchtete. Polizeibeamte konnten den Verursacher aber nicht ermitteln. Sein Alkoholtest ergab 1,60 Promille. Der angerichtete Schaden betrug 7.000 Euro.

21.11. Ein 31-jähriger Pirnaer wurde

wegen schwerer Vergewaltigung in zwei Fällen angeklagt. Frank F. hatte im August und September 2011 in Dresden seine Opfer mit einem Messer bedroht, um sie sich gefügig zu machen. In einem dritten Fall gelang es dem Opfer, um Hilfe zu rufen. Frank F. hat vor Gericht seine Taten gestanden. Die Polizei konnte ihn anhand seiner Brille dingfest machen. Diese hatte der Vorbestrafte an einem der Tatorte verloren.

26.11. Ein Radfahrer hatte zur Weihnachtsmarkteröffnung wohl dem Glühwein zu stark zugesprochen. Als der 50-Jährige auf der Bahnhofstraße wegen seiner Fahrweise von der Polizei gestoppt wurde, zeigte der Atemalkohol eine Höhe von 2,36 Promille an.

29.11. Ein Mitsubishi-Fahrer wollte im Unterboden seines Fahrzeugs ein Loch verschweißen. Das Auto stand auf einer festen Arbeitsbühne einer Garagengemeinschaft am Feistenberg. Während der Arbeit mit dem Schweißgerät fing das Auto plötzlich Feuer und brannte völlig aus. Die Feuerwehr löschte mit Schaum.

Barbara Stohn
Ortschronistin